

Planjahrffünft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Freitag, 2. Februar 1979 Nr. 24 (3 403) Preis 2 Kopeken

Ehrenamtliche „Freundschaft“- Korrespondenten berichten
Zu Ehren der Wahlen
Das Kollektiv der Milchfarm im Kalinin-Kolchos, Rayon Nowaja Schulba...

Im vierten Planjahr — Stoßarbeit auf allen Produktionsabschnitten

Sich nach den Besten richten

Die Komplexbrigade N. Repnikow aus dem Trust „Lissakowskij“ ist ein Kollektiv der kommunistischen Arbeit in der Brigade...



Herla Schulz, Nina Wochrischenko und Hilde Schmidt.
Wladimir PIGAWAJEW
Gebiet Semipalatsinsk

Wettbewerbvertrag
Die Brigade Iwan Mali aus der Werkabteilung Nr. 2 in der Dshambuler Vereinigung „Koshobau“...

Schmelzofen im Bau

Jährlich werden im Ferrolegerungswirk Jernak neue Kapazitäten in Betrieb genommen. Hoher Arbeitsanpruch herrscht heute bei der Errichtung des Komplexes der Schmelzöfen...

Hohe Zielmarken

Im Zuge der Vorbereitung auf das vierte Begehren des 60. Gründungstages der Kasachischen SSR hat das Kollektiv der Verwaltung „Phosphorhoi“...

Sicherer Schrittes

Über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1978

Die Werktätigen Kasachstans haben im Zuge des weitgehend erfüllten sozialistischen Wettbewerbvertrages im Jahr 1978 neue Erfolge in der Erfüllung der historischen...

Für die Ernte vorsorgen

Die Mechanisatoren unserer Wirtschaft bemühen sich, jeden Winter tag rational zu nutzen. Fleißig ackern sie den Schnee, um möglichst viel Feuchtigkeit für den Boden aufzuspeichern...

Das ist nur zu begrüßen. So weitermachen!
Willi KLUGE
Gebiet Kustanai

Wirksamkeit einer Initiative

„Einen Garantiepaß für jedes überholte Aggregat“ — diese Initiative startete vor einem Jahr die von A. Iwanow geleitete Brigade der kommunistischen Arbeit...

Die Reparaturarbeiter haben sich verpflichtet, bei Betriebsstörungen diese sofort und kostenlos zu beheben. Die Verletzung der Initiative sieht eine Erhöhung der Qualifikationsstufe der Reparaturarbeiter vor...

Am 4. März
Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR

In der Atmosphäre der Einmütigkeit

Die besten Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und Intelligenz, die in Wahlversammlungen der Kollektive der Werktätigen nominiert und in Kreiswahlberatungen unterstützt wurden...

Die Kreiswahlkommission beschloß einstimmig, den Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Salim Nurmaschewitsch Imaschow als Deputiertenkandidaten zum Unionsowjet der Obersten Sowjets der UdSSR zu registrieren...

Die Erzeugung der wichtigsten Produktionsarten betrug im Jahre 1978: Elektroenergie — 59,0 Milliarden Kilowattstunden; Eisenzer — 24,9 Millionen Tonnen; Mineralgips — 6,6 Millionen Tonnen; Schwefelsäure — 2,0 Millionen Tonnen; spannbere Werkzeuge — 2,6 Millionen Stück; Schweißmaschinen — 1,4 Millionen Stück...



# AUS ALIEN WELT

In den Bruderländern

## Dank der Modernisierung

**WARSAU.** Die Rekonstruktion des Traktorenwerks „Urus“ bei Warschau, des größten in Polen, ist in ihre Schlussetape getreten. Die Bauarbeiter haben die drei Hauptgebäude mit Zeitverlauf erreicht. Man hat mit Montage technischer Straßen und Ausrüstungsarbeiten begonnen.

Auch die Versuchsabteilung des Betriebs hat gute Leistungen aufzuweisen: Täglich werden drei neue Traktoren „Urus 235“ hergestellt, die schon in diesem Früh-

jahr auf den Feldern des Landes allseitig geprüft werden sollen. Die Republik setzt große Hoffnungen auf das Werk „Urus“. Seine Traktoren mit 38 bis 75 PS sind bereits zur Grundlage für die Umgestaltung der polnischen Landwirtschaft zu werden.

Die Umrüstung dieses wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft ist ein Bestandteil des umfassenden sozialökonomischen Programms der VR Polen.

## Sieger im Volkswettbewerb

**BERLIN.** Hundert Städte und Gemeinden der Republik sind mit Ehrenurkunden und Auszeichnungen des Ministerrats und des Nationalrats der Nationalen Front der DDR bedacht worden. Sie sind Sieger im Rahmen der Volksebewegung „Schöner unsere Städte und Gemeinden! Mach mit!“

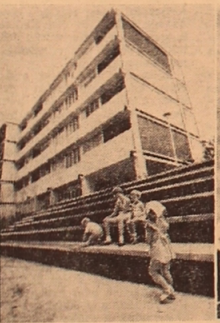
„Mach mit!“ — so heißt jetzt diese Initiative. 4 Millionen Bürger der DDR beteiligen sich in ihrer Freizeit an der modernen Ausrichtung der Wohnhäuser, Parks, Kinderplätze und Sportanlagen.

Von der hohen Effektivität dieser Bewegung zeugen bereits die Ergebnisse des Jahres 1978: über 100 Millionen Mark geleistet. Es wurden 110.000 Wohnungen, Tausende Räume im System der Volksbildung, des Gesundheitsschutzes und der Kultur renoviert. Millionen Bäume in den Neubaugebieten und auf den ehemaligen Plätzen gepflanzt.

Havanna ist das größte wirtschaftliche, Industrie- und Kulturzentrum, die Hauptstadt der Republik Kuba. Heute erlebt diese Stadt, die Anfang des XV. Jahrhunderts gegründet wurde, ihre zweite Jugend. Die Stadt wandelt schnell ihr Antlitz und wird immer schöner. Am Stadtrand entstehen neue Wohnviertel.

Auf den Bildern: In einem neuen Wohnkomplex; ein junger Kubaner.

Fotos: TASS



## «Russisches Dreigespann»

**PRAG.** Das Elektrolokbauwerk der tschechoslowakischen Lenin-Maschinenbauvereinigung „Skoda“ hat die Serienfertigung neuer Elektroloks „GS 200“ aufgenommen, die für sowjetische Eisenbahnen bestimmt sind. In diesem Jahr sollen in seinen Abteilungen 20 Riesenloks mit einer Leistung von 8000 Kilowatt montiert werden, die eine Geschwindigkeit bis 200 Kilometer in der Stunde entwickeln können.

Viel Fleiß, berufliches Können und fortschrittlichen Forschergeist brachte das Kollektiv bei der Schaffung dieser einzigartigen Maschinen an den Tag, in deren Konstruktion alle neuesten Errungenschaften des Transportmaschinenbaus der Welt zum Ausdruck gekommen sind. Das ist ein leistungsstarker und zugleich vorteilhafter Elektromotor, das ist auch ein vollkommeneres automatisches Steuerungssystem, das optimale Verhältnisse für die Arbeit des Maschinisten schafft. Das ist schließlich das praktische reibungslos funktionierende aerodynamische Bremssystem, das den Zug schnell zum Stehen bringt.

Hohe konstruktive Qualitäten der neuen Elektroloks wurden in der Praxis allseitig geprüft. Über 2 Jahre wurden die Maschinenmuster auf Eisenbahngeländen getestet und auch unmittelbar auf den Eisenbahnen der Sowjetunion eingesetzt.

Die Elektroloks „GS 200“ sind für Durchgangspersonenzüge auf den Hauptstrecken der Sowjetunion bestimmt. Die ersten davon werden die Schnellzüge „Russisches Dreigespann“ auf der Strecke Moskau — Leningrad führen.

## In wenigen Zeilen

**WARSAU.** Die Abrüstungskommission des Weltfriedensrates hat ihre Tagung in Warschau beendet. An den Beratungen nahmen Vertreter europäischer Länder, Amerika und Australiens teil. Die Kommission erarbeitete Dokumente, die den Standpunkt des Weltfriedensrates im Kampf für die Einstellung des Weltwettbewerbs verankern.

**ROM.** Der Chef der Einparteienregierung der Demochristen, Giulio Andreotti, hat den Präsidenten Italiens A. Pertini sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Der Präsident nahm den Rücktritt der Regierung an. Die Regierung ist infolge einer Situation zurückgetreten, die nach dem Austritt der Italienischen Kommunistischen Partei aus der Parlamentarität entstanden ist.

**WASHINGTON.** Nach der Beendigung des dritten Treffens Carter — Deng Xiaoping hat der Pressesekretär des Weißen Hauses mitgeteilt, daß bei dem Gespräch die bilateralen Beziehungen zwischen den USA und der VR China zur Förderung standen. Auch einige Probleme, so wirtschaftliche Zusammenhänge, Handel, Ansprüche auf Vermögenswerte, Flug- und Seeschiffsverkehr, Austausch von Studenten, Wissenschaftlern und Journalisten sowie ein Konsularabkommen mit anderen Ländern seien besprochen worden.

In Jacksonville, (USA-Staat Florida), fand eine feierliche Eröffnung der Halenanlagen statt, die von der Gesellschaft Occidental Petroleum Co. im Rahmen der Realisierung eines Milliarden-Kompensationsabkommens mit sowjetischen Außenhandelsorganisationen über Produktion und Handelsaustausch von Dingen im Wert von 20 Jahren befristeten Abkommen, das von amerikanischen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit sowjetischen Partnern in der Stadt Jacksonville, Florida, abgeschlossen wurde. Die Eröffnung wurde von Armand Hammer, Vorsitzender des Vorstandes von Occidental Petroleum Co. und bekannter Geschäftsmann, erklärte auf dem Eröffnungsgesamtheit, er müsse diesem bisher größten in der Welt vereinbarten Abkommen, das von amerikanischen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit sowjetischen Partnern in der Stadt Jacksonville, Florida, abgeschlossen wurde. Die Eröffnung wurde von Armand Hammer, Vorsitzender des Vorstandes von Occidental Petroleum Co. und bekannter Geschäftsmann, erklärte auf dem Eröffnungsgesamtheit, er müsse diesem bisher größten in der Welt vereinbarten Abkommen, das von amerikanischen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit sowjetischen Partnern in der Stadt Jacksonville, Florida, abgeschlossen wurde.

## WGB verurteilt den Aggressor

Der Weltgewerkschaftsbund (WGB) hat die Aggressionsakte Israels in Südbanien verurteilt und die libanesische Volk in seinem Kampf um territoriale Integrität und Einheit, um die Unabhängigkeit, Souveränität und demokratische Entwicklung rüchellos unterstützt. Das wird in einem Kommuniqué über das Treffen einer Delegation des nationalen Gewerkschaftsbundes Libanons mit Vertretern des WGB festgestellt.

Der WGB riefte an die Gewerkschaften aller Länder den Aufruf, die israelischen Aggressoren zu verurteilen und eine umfassende Solidaritätskampagne für das Volk Libanons zu organisieren.



**DIE BAUERN** von Larzaque, eines landwirtschaftlichen Gebiets im Süden Frankreichs weigern sich, das Land ihrer Ähren zu verlassen. Sie protestieren gegen die Absichten der Behörden, das nahegelegene Truppenübungsgebiet auf Kosten der Felder und Weiden der Farmer zu vergrößern. Als Zeichen ihres Protestes gegen die gewaltsame Expropriation der Ländereien pflügen die Bauern die enteigneten Landstücke um und organisierten Demonstrationen. Ihr Kampf findet im ganzen Land weitgehende Unterstützung. Gegenwärtig funktionieren mehr als 100 Komitees für Solidarität mit der Bevölkerung von Larzaque. Vor kurzem haben die Bauern einen 700-Kilometer-Marsch unternommen, um die Aufmerksamkeit der demokratischen Öffentlichkeit auf diese Probleme zu lenken. Der Marsch sollte mit einer Demonstration in der Hauptstadt abschließen. Doch die Polizisten haben sie verboten. Dennoch fand im Abwehrmarsch eine Massendemonstration der Solidarität mit dem Kampf der Bauern für ihre Rechte statt.

Unsere Bilder: Eine Demonstrationenkolonne (oben); zum Empfang der Demonstrationsteilnehmer bereitete Polizistenruppen.

Fotos: Kamera Press-TASS



## Von großer Bedeutung

Die Superphosphorsäure für die Produktion flüssiger Komplettdüngemittel in der Sowjetunion liefert, erhalte im Austausch gegen diese Säure Rohstoffe für die Herstellung von Kali und Stickstoffdüngemitteln. Die in Jacksonville zwischen USA und der VR China zur Förderung standen. Auch einige Probleme, so wirtschaftliche Zusammenhänge, Handel, Ansprüche auf Vermögenswerte, Flug- und Seeschiffsverkehr, Austausch von Studenten, Wissenschaftlern und Journalisten sowie ein Konsularabkommen mit anderen Ländern seien besprochen worden.

## Wichtige Aufgabe

Kampf gegen das Analphabetentum ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung Alghanistans, wo über 80 Prozent der Bevölkerung weder lesen noch schreiben können. Nach Angaben der alghanischen Presse wurden seit Mai vorigen Jahres in Afghanistan über 1.500 Lehrgänge eingerichtet, die von über 40.000 Arbeitern, Bauern und Angestellten besucht werden. Zum erstmaligen in der Geschichte Alghanistans dürfen auch Frauen lesen und schreiben lernen.

Bei der Bekämpfung des Analphabetentums erweisen die etwa 5000 Lehrer, Studenten und Oberschüler große Hilfe. Sie bringen in verschiedenen Provinzen Arbeitern und Angestellten nach Feierabend das Lesen und Schreiben bei.

## Wichtige Aufgabe

Kampf gegen das Analphabetentum ist eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung Alghanistans, wo über 80 Prozent der Bevölkerung weder lesen noch schreiben können. Nach Angaben der alghanischen Presse wurden seit Mai vorigen Jahres in Afghanistan über 1.500 Lehrgänge eingerichtet, die von über 40.000 Arbeitern, Bauern und Angestellten besucht werden. Zum erstmaligen in der Geschichte Alghanistans dürfen auch Frauen lesen und schreiben lernen.

## Hilfe der sozialistischen Länder

Die sozialistischen Länder seien immer auf Seiten der unterdrückten Völker gewesen und hätten ihnen stets Unterstützung erwiesen. Diese Hilfe sei im Kampf der Völker von Angola, Mocambique und Guinea-Bissau von entscheidender Bedeutung gewesen. Das erklärte der Präsident der Volksrepublik Mozambique, Samora Machel, bei der Eröffnung einer außerordentlichen Tagung des Koordinierungsbüros der nichtkapitulierenden Länder auf der Ebene von Außenministern sprach.

Die Tagung wird das Schlussdokument erörtern, das von einer Beratung von Vertretern der 24 Teilnehmerländer der Bewegung der Blockfreiheit, der Befreiungsorganisation Palästinas, der Befreiungsbewegungen Afrikas, der UNO- und OAU-Bauchter sowie von Vertretern anderer internationaler Organisationen vorbereitet wurde.

## FLN-Kongreß Algeriens beschloß Parteistatut

Auf dem 4. Kongreß der Nationalen Befreiungsfront (FLN) ist ein neues Statut der Partei beschlossen worden. Die Delegierten nahmen ferner mehrere Resolutionen an, die die Außenpolitik Algeriens sowie Fragen der Kultur, Bildung und Information sowie sozialökonomische Probleme betreffen.

In der politischen Resolution des Kongresses wird das ägyptisch-israelische Abkommen von Camp David entschieden verurteilt und sein antiarabischer Charakter enthüllt. Die Delegierten des Kongresses bekundeten ihre Unterstützung der Beschlüsse des arabischen Gipfels in Bagdad und begrüßten die Anstrengungen der Staaten der Nationalen Front der Staatlichkeit zur Erreichung eines gerechten und dauerhaften Friedens im Nahen Osten.

## In entscheidende Phase eingetreten

Der politisch-religiöse Oppositionsführer Iran, Ayatollah Khomeini, ist nach etwa 15jähriger Exil am Donnerstag in die Heimat zurückgekehrt. Er wurde praktisch von der ganzen Bevölkerung Teherans begrüßt.

Die Auseinandersetzungen in Iran sind in ihre entscheidende Phase eingetreten. Die Unruhen haben das ganze Land erfaßt. Von ihnen betroffen ist jedes noch so kleine Dorf. Erbitterte und blutige Zusammenstöße zwischen Militär und Opposition, zu denen es überall kommt, zeigen, daß der Bürgerkrieg de facto angefangen hat. So charakterisiert AFP die Lage in Iran.

Die schätzten Generale hätten eine Demonstration der Stärke versucht. Der Vormarsch von Panzern, gepanzerten Fahrzeugen und Schützenpanzern mit Soldaten der kaiserlichen Garde in der Hauptstraße wurde von Hunderttausenden Menschen blockiert. Bei der Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Armeen wurden mehrere Dutzend Personen getötet, bzw. verletzt.

## CIA experimentiert mit Menschen

Gehirnexperimente zur Beeinflussung der Funktionen des menschlichen Gehirns hat die CIA nicht nur in den USA, sondern auch in benachbarten Kanada angestellt. Das hat das Unterhausmitglied des kanadischen Bundesparlamentes David Orlikov mitgeteilt. In den fünfziger und sechziger Jahren sei mit CIA-Geld in einer Klinik der McGill-Universität von Montreal eine ganze Serie solcher Versuche an unbewußten Patienten vorgenommen worden. Unter Anwendung von starken Rauschgiften und Elektrochock hätten die im Sold der CIA stehenden Ärzte versucht, Methoden zur Beeinflussung der menschlichen Psyche zu finden. Orlikov betonte, „Kanadier wurden als Versuchssubjekte mißbraucht.“ Wie sich herausstellte, war auch die Frau des Abgeordneten den ver-

## Subversive Tätigkeit

Die Sicherheit Indonesiens wird immer noch von subversiven Geplünderern innerhalb des Landes bedroht, die von Peking unterstützt werden. Deshalb steuert die indonesische Regierung, indem sie die sofortige Wiederannahme der diplomatischen Beziehungen zu China ablehnt, unter den gegenwärtigen Verhältnissen den einzig richtigen politischen Kurs. Das hat das Mitglied des indonesischen Parlaments M. A. Gani erklärt.

## Falscher Kurs

Der Kurs, auf den die Führung der Italienischen Sozialistischen Partei in den letzten Jahren bringen will, ist ein Kurs auf immer stärkere Annäherung an die Verhältnisse des kapitalistischen Systems, ein Kurs der Konkurrenz mit ihren traditionellen Verbündeten, den Kommunisten, ein Kurs auf den Ausbau der traditionellen Basis der Partei auf Kosten breiter Schichten der kleinen und mittleren Bourgeoisie. Die Führung der Italienischen SP, die die Ideen des wirtschaftlichen Pluralismus, philosophischen Pluralismus und sonstigen Pluralismus propagiert, die anderen politischen Kräfte, vor allem die Kommunisten, zu einem aktiven Verzicht auf die Ideen der revolutionären Überwindung des Kapitalismus aufruft, zeigt in immer größerem Maße ihre Unfähigkeit, vom Reformismus abzubrechen und den Weg des wirklichen Kampfes für den Sozialismus einzuschlagen.

## Erholung der Werktätigen

**SOFIA.** Mehr als 2 Millionen Werktätige Bulgariens verbrachten im vorigen Jahr ihren Urlaub in Erholungsheimen, Sanatorien, Pensionen und Touristenherbergen in den malerischsten Orten der Republik.

Die Gestaltung der Erholung der Werktätigen ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Politik der Partei und Regierung der VR Bulgariens. Für den Bau neuer Erholungsstätten wurden im laufenden

Planjahrhinfort aus dem Staatshaushalt etwa 50 Millionen Lewa bereitgestellt. Es ist geplant, in den nächsten Jahren sieben große Heilanstalten zu bauen, die etwa 10.000 Urlaubsgäste zu einmal werden aufnehmen können. Die bulgarischen Gewerkschaften haben den Entwurf der Hauptrichtungen der Entwicklung des Systems der Erholung und Kurbehandlung der Werktätigen für die Zeit bis 1990 erarbeitet.

## Museum für Kunsthandwerk

Wenn man mit einem Fahrgastschiff, aus der Felsenwelt des Elbsandsteingebirges kommend, auf der Elbe, stromabwärts fährt, erblickt man hinter einer Flußkrümmung das Schloß Pillnitz. Das Auge gleitet über in Rot und Gelb erstrahlende Fassaden und geschweifte, patinagrin und schiefelbraun leuchtende Dächer. Hier nimmt Dresden seinen Anfang. Und hier nehmen auch die ausgezeichneten Dresdner Kunstsammlungen ihren Anfang. Schloß Pillnitz überhergt das Museum für Kunsthandwerk. Es gehört zu den berühmtesten Bauwerken des Barock. Dem allgemeinen Hofgeschmack entsprechen d,

mußte auch August der Starke — seit 1694 Kurfürst von Sachsen und später auch König von Polen — sein ostliches Schloß haben, aber es sollte größer sein als die sonst üblichen Pavillonen. 1720 begann der bekannte Architekt Pöppelmann den Bau des Gartenschlosses Pillnitz. Die Wünsche des Königs richtete sich auf eine „indianische“ Architektur. Darunter verstand man damals die Baukunst Indiens und des ganzen Orients einschließlich Ostasiens. Nach Augusts Wünschen wurde verfahren. Daher rühren z. B. die geschwungenen Dächer oder die gemalten umlaufenden Friese mit „chinesi-

schell. Man sieht Kupfergläser und Taschenuhren, Dosen und Buchenbinden, Standuhren und Leuchter, Spiegel, Wandbilder, Leuchter und vieles andere. In den Parkanlagen ist auch die Gondel eines Nachfolgers des Herrschers zu sehen. Erbenreich und reichverzerrt. An der breiten Treppe, die sich dem Fluß zu öffnet und zum Verweilen einladet, liegen die Gondeln an. Schloß Pillnitz vermittelt eine Vorstellung, was der Besucher an historischen Bauten in Dresden erwartet, es ist anderen berühmten Bauwerken der Elbestadt verwandt. (Panorama DDR)

## Der Sender „Stimme des demokratischen Kampuchea“, der sich auf chinesischem Territorium, mehrere tausend Kilometer weit von Kampuchea befindet, gibt Informationen über Lagen und Verhältnisse durch, die auf Betrug der öffentlichen Meinung abzielen.



Zeichnung: Wilhelm Schwan



### Enge Zusammenarbeit

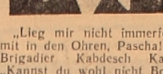
Die Zentrale Wissenschaftliche Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR tauscht in großem Ausmaß Bücher mit wissenschaftlichen Institutionen von 65 Ländern der Welt. Ein weitehender Buchaustausch wird im Laufe von zwei Jahrzehnten mit 50 Institutionen der BRD gepflegt. Aus diesem Lande erhaltet die Zentrale Wissenschaftliche Bibliothek jährlich über 80 Titel von Zeitschriften, viele in Lieferungen erscheinende Ausgaben und Monographien zur Fachrichtung der Institute der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR.

An die Bundesrepublik Deutschland gehen Ausgaben der Gelehrten der Kasachischen Akademie der Wissenschaften ab, die im Republikverlag "Aulika" Kowyschewa sind. Das alles fördert den wissenschaftlichen Fortschritt sowohl in der BRD als auch in Kasachstan.

Unser Bild: Die Mitarbeiter der Abteilung für fremdsprachliche Literatur der AGW der Kasachischen SSR (v. l. n. r.): die Bibliothekarin S. Shupbekowa, die Referentin W. Tschichschowa und A. Kowyschewa beim Sortieren der aus der BRD neuangekommenen Literatur.

Foto: G. Popow

### Verwirklichter Wunschtraum



„Lieg mir nicht immerfort damit in den Ohren, Pascha!“ sagte Brigadier Kabdesh Kabischew. „Kannst du wohl nicht Borschsch kochen?“

Warum sollte sie den nicht kochen können? Aufgewachsen im Dorf Dmirijewka, Gebiet Poltawa, hatte Praskowa bei ihrer Mutter gelernt, schmackhaften ukrainischen Borschsch zu kochen und schöne runde Hefekuchen zu backen. Doch die Komsozolniz meinte, sie sei nicht dazu aus Neuland bei Kurgaldshino gekommen, um Gehilfen der Sowchoskochen zu werden. Sie war etwas zart gebaut und klein von Wuchs — das stimmte, doch mußte man unbedingt ein Recke sein, um auf dem Feld zu arbeiten.

„Wenn du nicht in der Feldküche bleiben willst, sollst du den Strohsammler bedienen“, sagte schließlich Kabischew.

Später nach zwei Jahren, im Frühling 1956, wurde Praskowa Traktoristenghilfin. Sie war sehr froh.

Damals schrieb sie an ihre Mutter: „Endlich! Du solltest mich jetzt mal sehen. Die Furche zieht sich drei-vier Kilometer von einem Feldrand zum anderen. Da glaubt man, am Hebel sitzend, eine Weltreise anzutreten. Und gerade ist sie, so gerade wie jene Linie,

die unser Zeichenlehrer an der Wandtafel sah. Du hüpfst mein Herz vor Freude, und ich stimme unser Neuland an...“

Eigentlich war das so: Der Traktorist, der vom Morgen bis zum späten Abend pflügte, erlaubte seiner Gehilfin, manchmal eine Runde zu machen, um etwas auszurufen. Das aufgeweckte Mädchen beobachtete jede seiner Bewegungen, half beim Tanken, konnte bald selbst einige Schäden beseitigen. Der alte Oshabai Beisembajew, der den Eifer des Mädchens bemerkt, erlaubte Praskowa manchmal tags selbständig zu arbeiten.

Sie wollte einen Traktoristenlehrgang besuchen, doch man war der Ansicht, daß es für sie passender sei, den Fahrerberuf zu meistern.

Praskowa fuhr nun von Brigade zu Brigade mit ihrem Wanderkino. Sie hatte noch einen Beruf erlernt und war Filmvorführerin geworden. Doch der Wunsch, Traktoristin zu werden, war geblieben.

Jahre vergingen. Ihr Mann, Alexander Zarapjew, sagte einmal, als Praskowa wieder davon sprach, den Traktoristenlehrgang besuchen zu wollen: „Du bist schon nicht mehr jung und Mutter von fünf Kindern. So etwas ist doch nicht für dich.“

„Du bist nichtspezialistischer Mechanisator, warst Teilnehmer der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft, bist Träger des Ordens 'Ehrenzeichen' und mehrerer Medaillen, ich aber erwiderte Praskowa. „Du wirst dich bald schämen, solch eine Frau zu haben. Doch Scherz beiseite: Es heißt ja — wer auf dem Lande lebt, muß Mechanisator sein.“

So wurde Praskowa Zarapjew 1975 Traktoristin. Sie hatte zwar bereits vor einigen Jahren den Lehrgang absolviert. Doch gab es eine Pause, weil die Kinder klein waren, außerdem galt es jetzt, den leistungsstarken K 700 zu besteigen. Als ihr Brigadier Wassili Walukenko gestattete, diesen Lehrgang zu besuchen, war die Frau sehr glücklich.

1977 nahm Praskowa Zarapjew am Rayonwettbewerb der Pflüger in Astrachanka teil. Sie war die einzige Frau in diesem Wettkampf und belegte den dritten Platz. Auch auf dem Gebietwettbewerb der Pflüger schnitt sie gut ab und erhielt den zweiten Preis.

Im Dezember 1978 fand ein wichtiges Ereignis im Leben der besten Traktoristin des Sowchos 'Kysylsharski' statt. Praskowa Zarapjew trat der Kommunistischen Partei bei. In der Sitzung des Büros des Rayonpartei-Komitees sagte sie: „Ich bin hier in Kasachstan schon fast 25 Jahre. Das Neuland ist meine zweite Heimat. Hier sind meine Kinder geboren und aufgewachsen, hier habe ich meinen Lieblingsberuf erlernt. Ich will mich bemühen, meine Meisterschaft weiter zu vervollkommen und werde dem Ackerbau treu bleiben.“

S. SADAUOW  
Gebiet Zelinograd

JEDER von uns hört um sich täglich Musik. Rundfunk und Fernsehen, Schallplatte und Tonband — alles spielt und singt in tausenderlei Stimmen.

Stellt euch ein Frühlingsgewitter vor. Schon ist haben wir seine Donnerstöße gehört, uns aber niemals besonders darüber gewundert.

Dieses Gewitter hört aber ein Komponist und... es entsteht eine Sinfonie — eine Musik der Regenströme, der dunklen wallenden Wolken, der behenden Schmetterlinge — etwas Herrliches. Wie aber soll man die Schüler mit diesem Herrlichen, mit diesem Schatz bekant machen?

Die Singstunden führen die Kinder in die Welt der Musik ein. Das Schulprogramm stellt sich nicht zum Ziel, aus Kindern Musikanten zu erziehen. Aber ich bin überzeugt, daß jede junge Mensch, der eine allgemeinbildende Schule absolviert, musikalisch gebildet sein muß.

In unserer Schule wurde ein besonderes Kabinett für musikalische Erziehung der Schüler eingerichtet, in dem wir alles über die Musik und die großen Musikanten zusammentragen. Hier haben wir einen modernen Stereo-Plattenspieler, ein Tonbandgerät, zahlreiche Platten mit bekannten Musikstücken, Porträts großer Komponisten und Musikanten.

In diesem Kabinett verlaufen alle Singstunden der Schüler der 4.-7. Klassen, hier werden sie in die großen Geheimnisse der Musik eingeweiht.

Gewöhnlich beginne ich in den 4. Klassen den Musik- und Gesangsunterricht mit dem Musikmärchen von Sergej Prokofjew „Petja und der Wolf“. Das ist für die Kinder eine Musik, die die erste Sprosse auf der steilen Leiter, die sie in die Welt der Musik einführt. Dieses Musikmärchen hatte

der große Komponist extra für Konzerte geschrieben, die in den 30er Jahren im Moskauer Zentralen Kindertheater gegeben wurden. Dieses Märchen lehrt die Kinder ein Sinfonieorchester verstehen, hier lernen sie einzelne Instrumente hören, ihre Sprache verstehen. Die Schüler der vierten Klassen sind die dankbarsten Hörer, sie sind mit Leib und Seele dabei, sie fühlen mit Petja und sind empört

wird erst besprochen. Wir machen uns mit dem Komponisten näher bekannt, hören uns mehrere seiner Lieder und Musikwerke an. So drängen wir in den Sinn des neuen Liedes tiefer ein.

Gegenwärtig bereiten wir uns auf das Gebietsfestival der Laienkunst vor, das am 60. Jahrestag der Kasachischen SSR gewidmet ist. Zusammen mit den Aktivisten des Chores haben wir schon das

### Das Wunderland Musik

über den grausamen Isegrim, freuen sich über das Vöglein, das dem tapferen Pionier Petja in seinem Kampf gegen den Wolf hilft.

Die Kinder erkennen in diesem Märchen noch viele andere handelnde Personen — den Opa, die Katze, die Ente und die Jäger. Jede Gestalt hat ihre Stimme, ihr Instrument im Orchester.

In unseren weiteren Stunden sind wir bestrebt, mit den Kindern immer neue Musikstücke zu erklingen und so ihren Sinn und ihre Liebe für Musik zu fördern.

Jede Musik- und Gesangsstunde beginnen wir mit Übungen in Notenschrift. Das ist für unsere Schüler obligatorisch. Wir intonieren verschiedene kleine Etüden und Musikstücke, danach machen wir zahlreiche Singübungen. Die Stunde wird mit dem Abhören von Schallplatten abgeschlossen.

Viel Zeit und Aufmerksamkeit schenken wir in unserer Schule der Entfaltung und Pflege der Laienkunst. Schon mehrere Jahre besteht unsere Schulkor, zu dem etwa 120 Jungen und Mädchen gehören. Jedes neue Lied, das wir in unser Repertoire aufnehmen,

Repertoire gewährt, jetzt wird es dirigiert.

In den Proben lassen wir unsere erfahrensten und begabtesten Schüler und Absolventen zu Worte kommen. Sie dürfen mit dem Chor arbeiten. Das sind Walja Orner und Lili Jewesschenko, Wanja Forsch und Valera Krasnikow, die perfekt Bajon oder Klavier spielen. Manche von ihnen wollen unsere früheren Absolventen Ljuda Detowa, Walja Beloussowa u. a. musikalische Fachbildung erwerben.

Mit diesen begabten Kindern beschäftigen wir uns extra, denn jeder von ihnen will mit einer Solonummer in der Rayonshow der jungen Instrumentalisten auftreten.

Der Musik- und Gesangsunterricht spielt eine außerordentlich wichtige Rolle in der allseitigen Entwicklung der Schüler, deswegen tun die Lehrer der Bischkuler Mittelschule alles Mögliche, um diesen Aufgaben gewachsen zu sein.

Alex MOSER,  
Musik- und Gesanglehrer  
Gebiet Nordkasachstan

Der Leser greift zur Feder

Der Leser greift zur Feder

### „Die Sache mit dem Pferd“

Der Beitrag „Die Sache mit dem Pferd“ (Fr. Nr. 7, 10. Jan. 1978) hat einen lebhaften Zustrom von Leserbriefen hervorgerufen. Die Briefe sind aus den verschiedensten Städten unseres Landes und sogar aus dem Ausland eingetroffen. Das zeigt davon, daß in diesem Beitrag ein wichtiges Thema behandelt wurde, welches das Interesse der Leser geweckt hatte. Und das Sonderheft dabei ist, daß diesmal dazu hauptsächlich Männer Stellung genommen haben, die man als (wohl mit Unrecht!) einer gewissen Trägheit bezüglich

der Kindererziehung beschuldigt. Es kann ja auch möglich sein, daß hier eine eigenartige Arbeitsteilung vorhanden ist: die Frauen (Mütter, Großmütter) erziehen, und die Männer (Väter, Großväter) theoretisieren... Wie dem auch sei, heute bringen wir eine „Kopfsprengung“ der eingelaufenen Leserstimmen, wobei wir betonen wollen, was in den Briefen so wenig wie möglich zu ändern, um die wahren Ansichten ihrer Verfasser zu zeigen.

Alles versäumt

Vor allem möchte ich das Lehrerkollektiv darauf aufmerksam machen, daß es Inge von der ersten bis zur fünften Klasse zu wenig Aufmerksamkeit erweisen hat. Ein Kind, dazu noch ein Mädchen, hat in fünf Jahren keine Freundin gefunden. In den Schulen gibt es Schülerbände, Zirkel, Kollektivspiele, u. a. In der Sommerferien kommen die Kinder in Pionierlager, wo ihre Freundschaft noch enger wird. Es gibt Elternkomitees und Elternversammlungen usw. Und niemand hat Zeit gefunden, Inge auf den richtigen Weg zu bringen. All das scheint mir sonderbar und zeigt meiner Meinung nach von ungenügender Arbeit des ganzen Lehrerkollektivs.

Rudolf SCHMIDT  
Kirgisien

Das, was der Lehrer Inge sagen will, sollte man zu allererst ihren Eltern sagen, und wenn sie es verstehen, werden sie auf ihre Tochter schon selbst positiv einwirken können.

Alex REMBES  
Bugulma

Nach ein Mittel

Wenn die Lehrer auch in den ersten Schuljahren versäumen, das Mädchen durch alle ihnen zur Verfügung stehende Mittel besser zu erziehen, so bleibt jetzt nur noch die „Bewahrungssituation“. Z. B. wird die Schülerin aufgrund der Fachkenntnisse dazu benannt, eine Ausstellung zu organisieren.

Da sie sich durch diese Aufgabe betätigt fühlt und sich der Verantwortung bewußt ist, wird sie sich bemühen, beim Auswählen der anderen Arbeiten gerecht vorzugehen. Dabei wird sie trotz aller Voreingenommenheit gern den Rat des Lehrers annehmen, da ihr beim Einschätzen anderer Arbeiten die Erfahrungen fehlen. Ist ihr solch ein realer Bewertungsmodus gelungen, der letztendlich der Kritik der Zuschauer standhalten muß, so ist nebst dem Vertrauensverhältnis zum Lehrer ein erster enormer Schritt ihrer Erziehung getan, ohne daß sie sich dessen direkt bewußt wird.

Jürgen KOSENDEY  
Stralsund, DDR

Die Eltern sind Schuld!

Das Hauptglied in der Erziehung des Kindes ist die Familie. Inge hat sich die Ideale und die Denkweise ihrer Eltern fest angeeignet, versteht aber wegen ihres geringen Alters nicht, daß ihr skeptisches, verächtliches Verhalten zu ihren Äußerungen und sogar Lehrern von mangelhafter Erziehung zeugt. Sie ist daran eigentlich nicht schuld, denn in ihrem Benehmen ahmte sie hauptsächlich ihren Vater nach. Ihr Hochmut, ihr Egoismus bringt sie so weit, daß sie ihre Arbeit aus den Händen des Lehrers reißt, da dieser die Wahrheit gesagt hat, an die Inge nicht gewöhnt ist.

Jakob KAMPE  
Kabardino-Balkarien

Umerziehen ist schwer, aber nicht unmöglich

Inge leidet offensichtlich an Hochmut. Freilich ist es unerbittlich viel schwerer als erziehen, und das Umerziehen werden sich jetzt allem Anschein nach nicht nur die Eltern und Lehrer, sondern auch ihre Mitschüler bewußt müssen, denn solch ein Mensch müßte früher oder später mit seinem Kollektiv in Konflikt geraten, und dieser Augenblick ist anscheinend gekommen. Ich wünsche dem Mädchen, daß für mich als reelle, lebendige Person existiert, von ihrer „Krankheit“ erlöset, von gesunden, damit sich ihre Beziehungen zu ihren Kameraden regeln.

Johann PENNER  
Gebiet Dshambul

Mit Stock und Stiel

Der Hochmut, an dem Inge leidet, ähnelt einer Krankheit, und muß demgemäß behandelt werden. Nützlich wäre ein „Klima-

wechsel“. Sie sollte die Familie, wo sich ihre Charaktereigenschaften entwickelt haben, verlassen und in ein anderes Heim ziehen, wo die Erziehung auf gesellschaftlicher Grundlage unter der Aufsicht der Jugendorganisationen und Gewerkschaften erfolgt, wo sachkundige Menschen wirken und dem „Patienten“ durch ihren richtigen Einfluß zu neuen Lebensansichten verhelfen.

Bleibt Inge im Elternhaus, so lassen es die großbrütischen, hochmütigen Eltern nicht zu, daß sich jemand in ihre Erziehungsangelegenheiten einmischet.

Jakob KAMPE  
Kabardino-Balkarien

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE Chetredaktsia — 2-19-09, stellvertretende 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, abteilungen: Propaganda, 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-53, Kultur — 2-18-74, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Chetredaktsia — 2-17-07, 2-06-49, Chel vom Dienst — 2-76-56, Wirtschaft — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-03-10, 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: «Alma-Ata, Tel. 44-83-30, Karaganda, Tel. 54-91-24, Dshambul, Tel. 5-15-02»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414  
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана.  
Заказ № 1287.

### Für die Viehzüchter

TALDY-KURGAN. Brigaden des Gesundheitsschutzes begannen sich aus dem Gebietszentrum und den Rayonstationen zu den weitentlegenen Viehwirtschaftsstellen der Rayons Kapal, Kerbulak und anderer. Ihren Bestand gehören Internisten, Zahn- und Kinderärzte an. Den Ärzten stehen medizinische Ausrüstungen, Kraftwagen mit erhöhter Geländegängigkeit und Sanitätsflugzeuge zur Verfügung. Die Mitarbeiter des Gesundheitsschutzes werden über 10000 Viehzüchter betreuen.

DSHAMBUL. Jede Woche fahren aus dem Gebiets- und den Rayonzentren Komplexbrigaden der Medizin an die entlegendsten Überwinterungsstellen. Die Schafzuchtkolchose „Pobeda“ und „Kasachstan“ wurden von der Brigade des Rayonkrankenhauses Merke betreut. Die Brigaden führen auch die Winterungsstellen Reihennuntersuchungen durch und erwiesen auch die notwendige medizinische Hilfe. Die Ärzte behandeln ihre Routen zum Schutz der Gesundheit nach einem Zeitplan, der von den Vollzweckkomitees der Rayonsozietäten der Volksdeputierten bestätigt wurde.

(KasTAg)

Rechtskundige haben das Wort

SEMIPALATINSK. Ein gutes Geschenk haben die Einwohner der jungen Siedlung Sheskent erhalten. Hier sind eine Maschinerei, eine Arbeitsstelle und eine komplexe Annahmestelle eröffnet worden. Damit wurde der Grundstein für die Gründung eines mechanisierten Großbetriebes gelegt, der Dutzende verschiedene Dienste leisten soll.

Die Dienstleistungssphäre im Gebiet Semipalatinsk hat sich in den

### Gute Dienste nehmen zu

letzten Jahren in einen Industriezweig verwandelt. Es sind spezialisierte Betriebe eröffnet worden, die mit der neuesten Technik ausgerüstet sind, wo elektrische Haushaltsgeräte instandgesetzt, Möbel gebaut und ausgetüschelt, Wirksachen gestrickt, Schuhe, Kleidung und Kopfbekleidungen gefertigt werden. Dienstleistungskombinate, Annahmestellen gibt es in allen Städten, Ray-

onzentren, Dörfern und Aulen. Das Dienstleistungshaus, das im Gebietszentrum eröffnet wurde, erweist den Bewohnern von Semipalatinsk über 150 Arten guter Dienste.

Die Industriebetriebe und Wirtschaftsbetriebe aus eigenem Mitteln ausgerüstet sind, wo elektrische Maschinereien und andere Dienstleistungsläden. Sie befinden sich in der Nähe der Werkorte bzw. direkt auf dem Territorium der Betriebe und Fabriken, was für die Werktätigen sehr passend ist.

(KasTAg)

### Vorschriften sind keine Formalitäten

Die Tätigkeit des Menschen ist sehr mannigfaltig. Im Privatleben, auch im Beruf, handelt der Mensch nach bestimmten sittlichen Prinzipien. Für unsere sozialistische Lebensweise gelten die Prinzipien der kommunistischen Moral. Sie ist aber nicht berufen, für alle Situationen im Leben konkrete Rezepte zu geben. Es kann ja keine Gesetze geben, die alle Fälle umfassen. Jeder handelt da nach seinem Gewissen.

Doch gibt es bestimmte Bereiche in der Tätigkeit des Menschen, die durch exakt formulierte Regeln geleitet werden müssen, um nicht falsche einschätzen. Diese Normen unserer sozialistischen Gesellschaft sind für alle Mitglieder gleich obligatorisch, und werden sie mißachtet, gilt das als Verstoß gegen die Disziplin, gegen das Gesetz.

Es handelt sich da nicht nur um schlimme Taten, um Verbrechen. Manche gesetzwidrige Handlungen sind keine Verbrechen. Sie geschehen aus Unkenntnis, Versehen oder Leichtsinns. Doch auch diese Übertretungen der Gesetze können zu schweren Folgen führen, den Menschen große Unannehmlichkeiten bereiten. Um sich zu rechtfertigen, ist man da oft geneigt, seinen Fehler zu bagatelisieren. Man behauptet, die Vorschriften seien doch nicht gar so buchstäblich zu verstehen. Doch nur dann, wenn die Vorschriften genau eingehalten werden, kann Ordnung herrschen, werden die Interessen der Persönlichkeit und des Staats gewahrt.

J. P. Chochlova hatte in der Pawlodarer mechanisierten Forst-

wirtschaft gearbeitet, doch als sie in den Ruhestand treten wollte, gab es große Schwierigkeiten bei der Ausstellung ihrer Papiere, die sie als Arbeiterin bestätigt hatten, weil sie einmal als G. P. Chochlova, das andere Mal aber mit anderen Initialen in den Listen eingeschrieben worden war.

In diesem Jahr wurde das Gesuch von A. I. Schlegel um Altersrente abgelehnt, weil die Eintragungen im Arbeitsbuch, laut denen sie im Sowchos „Jefremowski“, Rayon Pawlodar, von 1965 bis 1968 gearbeitet habe, nicht bei einer Überprüfung nicht bestätigt worden waren. Auch bei A. V. Völkner stimmte es nicht. Nach dem Arbeitsbuch hatte sie von 1957 bis 1974 im Sowchos „Prestowski“ gearbeitet. Tatsächlich machte aber ihr Arbeitsalter in dieser Wirtschaft nur 5,5 Jahre aus, während es nach den Eintragungen im Arbeitsbuch 14 Jahre sein sollten. Das wurde bei der Überprüfung durch die Mitarbeiter der Organe für Sozialfürsorge ermittelt und gesetzlich beanstandet. In den letzten beiden Fällen handelte es sich somit nicht nur um Nachlässigkeit, wie in dem Fall mit Chochlova...

Das Arbeitsbuch ist ein Spiegel der Berufstätigkeit des Werktätigen, ein wichtiges Dokument, das der Arbeitsalter bestätigt, und es ist weit nicht einzeln, welche Formulierungen das Buch enthält. Es erbringt sich wohl zu betonen, daß Personen, die diese Eintragungen machen, verpflichtet sind, die geltende Vorschrift über die Führung der Arbeitsbücher strikt einzuhalten.

oder Aufmunterung muß mindestens im Verlauf einer Woche, nachdem der Befehl des Betriebsleiters darüber geschrieben wurde, in Arbeitsbuch eingetragen werden. Auch in dieser Hinsicht ist nicht alles in Ordnung. Manchmal werden im Arbeitsbuch verschiedene Berichtigungen gemacht, die Familien- oder Vornamen durchgestrichen und ein anderer geschrieben, ohne diese neue Einschreibung zu bestätigen.

Man könnte diese Aufzählungen fortsetzen. Die Mitarbeiter sprechen davon, daß es in den Kaderabteilungen noch Mitarbeiter gibt, die ihrer Pflicht nicht gewissenhaft nachkommen.

Andererseits sind nicht alle Arbeiter und Angestellten darüber unterrichtet, daß es das Recht haben, sich mit allem, was man in ihr Arbeitsbuch einträgt, bekannt zu machen. Die Administration ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß es rechtzeitig geschieht. Die Vorschrift verlangt, daß die betreffende Person sich in der Karte unterzeichnet, wo die entsprechende Formulierung aus dem Arbeitsbuch über den Posten, den sie übernimmt, über die Versetzung auf eine andere Arbeitsstelle usw. wiederholt wird. Das ist keine Formalität. Auf diese Weise können Unklarheiten oder Fehler rechtzeitig ermittelt und berichtigt werden. Dann wird es später keine Komplikationen bei der Ausstellung von Personalakten geben.

Wladimir BORMANN,  
Arbeitsrechtssprektr des Gebietsgewerkschaftsrats Pawlodar

### Waren für das Volk



KIEW. Im Unionsforschungsinstitut für elektrische Haushaltsmaschinen und Geräte sind nahezu 20 neue Erzeugnisse entwickelt worden, darunter auch die Waschmaschine „Wjarka-Automat“. Kennzeichnend für sie ist das Vorhandensein einer Programmvorrichtung, die das Waschen, Spülen und Auswringen der Wäsche gewährleistet.

IM BILD: Die Mitarbeiter des Instituts Taldy-Kurgan führt die neue Waschmaschine vor.

GBIET MOSKAU. Die diesjährigen Neheiten der mit dem Lenindore ausgezeichneten Porzellan-„Dulewo“-Teegeschir „Rubin“, dekorative Sätze, Blumenvasen, Wandschmuckeller.

IM BILD: Die Meisterin für manuelle Porzellanbemalung Nadescha Bessonowa. Fotos: TASS

### BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Schönste Literatur
- Die große Raubtierschau. Leben berühmter Dompteur 2,21 Rubel  
Bela Bartok 0,90 Rubel  
Charles Darwin 1,07 Rubel  
Wilhelm Weber 1,07 Rubel  
Nicolaus Copernicus 0,50 Rubel  
Alexander Blok 1,85 Rubel  
Christian Morgenstern. Galgenlieder 0,47 Rubel  
Herbert Friedrich. Im Eis. Spannend erzählt das Ende des Chitrowmarktes. 0,82 Rubel  
Kriminalgeschichten  
Ewald Katzenstein. Schön ist die Welt. Ein Buch für Kinder 1,20 Rubel  
0,65 Rubel
- Fachliteratur  
Jakob Wall. Unsere Muttersprache. Klasse 3 0,36 Rubel  
Unsere Muttersprache. Klasse 4 0,36 Rubel  
Deweklin. Sprich deutsch 0,90 Rubel  
Tschuwaewa. Iwanowa. Lehrbuch für das 2. Studienjahr 0,35 Rubel
- Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung Nr. 28, 470023, Karaganda, Ul. Nurken Abdirowa, 12/2, zu richten.

### Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“